SPD
BÜRGERSCHAFTSFRAKTION LAND BREMEN

Herrn
Jürgen Wintjen
Präsident
Bezirksschützenverband
Bremerhaven-Wesermünde e.V.
Wanhödener Str. 243a
27637 Wanhöden

Bremen, 24. November 2011

Sehr geehrter Herr Wintjen,

die einleitende Feststellung Ihres Schreibens vom 23. November 2011 ist unrichtig.

An der Diskussion zu waffenrechtlichen Themen habe ich mich in meiner Funktion als Fraktionsvorsitzender bisher zweimal öffentlich beteiligt. Hierbei handelt es sich zum einen um die Diskussion über den Einsatz von transportablen Lichtpunktgewehren an Grundschulen und zum anderen an der aktuellen Diskussion um die Einführung einer Waffenbesitzsteuer. Des Weiteren hat die SPD-Fraktion eine kleine Anfrage zur Gemeinnützigkeit des GK-Schießens eingebracht.

Ersteres halte ich für eine rechtsmissbräuchliche Umgehung der waffenrechtlichen Altersgrenzen und mit den Zielsetzungen des Bremer Schulgesetzes unvereinbar.

Meine Position zur Waffenbesitzsteuer setzte ich als bekannt voraus und gehe wie folgt auf Ihre Kritik ein:
Infolge des liberalen deutschen Waffenrechtes stellt das Sportschießen, anders als beispielsweise in England, eine legale Freizeitbeschäftigung dar. Diese liberale Handhabung des privaten Waffenbesitzes ist in Anbetracht der objektiven Gefährlichkeit von Waffen nach Ansicht des (Bundes)gesetzgebers allerdings nur unter Auflagen möglich. Zu diesen Auflagen gehören auch die waffenrechtlichen Kontrollen, für diese muss unser Gemeinwesen nicht unerhebliche finanzielle Mittel aufwenden.

Dieses unterscheidet das Schützenwesen von anderen Freizeitaktivitäten, wie dem von Ihnen angeführten Fußballspiel. Unabhängig davon, ob man die Entscheidung des Bundesgesetzgebers für die bisherige liberale Handhabung des Waffenrechtes für richtig oder falsch hält, ist eine Überwälzung dieser Auflagenkosten auf die Schützen m. E. zwingend. Aus steuerrechtssystematischen Gründen haben wir uns veranlasst gesehen, die von uns vorgeschlagene Waffenbesitzsteuer auf natürliche Personen zu beschränken, so dass vereinseigene Waffen steuerfrei bleiben würden. Ein Schießen mit LaserTec-Systemen würde überhaupt nicht von der Steuer erfasst. Vor diesem Hintergrund erscheint mir der Schluss, wir würden die Existenzvernichtung von Schützenvereinen zum Ziel haben, kühn.

DER VORSITZENDE

SPD - Bürgerschaftsfraktion Land Bremen
Wachtstraße 27/29 · 28195 Bremen
Telefon : (0421) 3 36 77 - 0
Telefax : (0421) 32 11 20
Internet : www.spd-bremen.de
E-mail : spd-fraktion@spd-bremen.de

Ein solcher ist auch nicht aus der kleinen Anfrage zu ziehen, da diese die internationale Diskussion um die Entmilitarisierung des olympischen Schießsports bezüglich des deutschen GK-Schießens aufnimmt.

Ich habe Verständnis dafür, dass Menschen die in Zukunft € 25 mehr pro Monat für ihre Freizeitaktivität zahlen sollen, hierüber nicht begeistert sind. Gerne bin ich bereit, mich entsprechend auszutauschen. Wenig Verständnis habe ich allerdings für die Form, die einige der Betroffenen wählen. Eingeschränkt gilt dieses auch für Ihre Aussage, ich solle die Courage haben zu erkennen, dass ich eine Abneigung gegen Schützen habe und mich nicht hinter politischen Instrumenten verstecken.

Ich jedenfalls habe keine Abneigung gegen Hauseigentümer und Mieter (Grundsteuer), gegen Hundebesitzer (Hundesteuer), gegen Gewerbetreibende (Gewerbesteuer), gegen Wohnungskäufer (Grunderwerbssteuer) und gegen Hoteliers (Tourismussteuer), insofern erscheint Ihre entsprechende Aussage deutlich sachwidrig.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für eine sachorientierte Diskussion zur Verfügung. Sollten Sie Interesse an einem entsprechenden Austausch haben, rufen Sie mein Sekretariat an, um einen entsprechenden Termin zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Tschöpe

Wachtstr. 27/29 · 28195 Bremen · Telefon: (0421) 3 36 77 - 0 · Telefax: (0421) 32 11 20 · Internet: www.spd-bremen.de · E-mail: spd-fraktion@spd-bremen.de